

AMT DER
VORARLBERGER LANDESREGIERUNG

PrsG-2161

Bregenz, am 10. Mai 1988

An das
Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Sport

Minoritenplatz 5
1014 Wien

Betrifft	GESETZENTWURF
Z'	27. GE/9.88
Datum:	18. MAI 1988
Verteilt	20. Mai 1988

Betrifft: 11. Schulorganisationsgesetz-Novelle;
Entwurf, Stellungnahme
Bezug: Schreiben vom 8. März 1988, GZ. 12.690/3-III/2/88

Zum übermittelten Entwurf der 11. Schulorganisationsgesetz-Novelle wird Stellung genommen wie folgt:

1. Um das angestrebte Ziel der AHS-Reform tatsächlich zu erreichen, ist es unerlässlich, die Klassenschülerhöchstzahl auf 30 herabzusetzen und die zur Verwirklichung der Reform erforderlichen finanziellen Mittel bereitzustellen.
2. Die in Aussicht genommenen Stundentafeln sind so zu gestalten, daß Stundenkürzungen bei den naturwissenschaftlichen und musischen Fächern nicht eintreten.
3. Schulversuche zum gemeinsamen Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder sollten zwar schulorganisationsgesetzlich ermöglicht, nicht aber erzwungen werden (§ 131a).

Für die Vorarlberger Landesregierung:

gez. Dr. Guntram Lins
L a n d e s r a t

a) **Allen
Vorarlberger National- und Bundesräten**

b) **An das
Präsidium des Nationalrates**

1017 Wien

(22-fach)

im Sinne des Rundschreibens des Bundeskanzleramtes vom 24. Mai 1967, Zl. 22.396-2/67

c) **An das
Bundeskanzleramt - Verfassungsdienst**

1010 Wien

d) **An alle
Ämter der Landesregierungen
z.Hd.d. Herrn Landesamtsdirektors**

e) **An die
Verbindungsstelle der Bundesländer
beim Amt der NÖ. Landesregierung**

1014 Wien

f) **An das
Institut für Föderalismusforschung**

6020 Innsbruck

zur gefl. Kenntnisnahme.

**Für die Vorarlberger Landesregierung:
Der Landesamtsdirektor:**

gez. Dr. Ender

F.d.R.d.A.

